

Protokoll des Gemeinderates Lommiswil

1. Sitzung vom Donnerstag, 8. Januar 2026, 19:00 bis 21:45 Uhr, Gemeindeverwaltung (grosses Sitzungszimmer)

Vorsitz	Hunziker Kilian, Gemeindepräsident
Anwesende Mitglieder	Affolter Urs Paul, Gemeinderat Flury Adrian, Gemeinderat Koch Franz Wilhelm, Gemeinderat Weibel Christoph, Gemeinderat
Entschuldigt	Staubli Rolf, Gemeinderat Fröhli Nico, Vizegemeindepräsident Hergic Miralem, Ersatzgemeinderat Orlando Nino, Ersatzgemeinderat
Protokoll	Begert Cornelia, Gemeindeverwalterin
Gäste	Rossetti Sandro (Traktandum 4)
Zuhörer	Froelicher Jürg (Traktandum 1 - 4) Pfeiffer Klaus (Traktandum 1 - 4) Leuenberger Elisabeth (Traktandum 1 - 4) Schuster Andrea (Traktandum 1 - 4) Jacob Janett (Traktandum 1 -4)

Traktandenliste

- 1 Protokollgenehmigung**
Protokollgenehmigung letzte Sitzung
Genehmigung
- 2 Protokollgenehmigung**
Protokollgenehmigung der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025
Genehmigung
- 3 Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029**
Veränderungen Ausschuss Schulraumplanung
Beschluss
- 4 Schulraumplanung BeLoSe**
Pavillonersatz
Beschluss

5 Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029

Themenplanung vom Gemeinderat 2026
Beschluss

6 Mitteilungen Gemeinderat

Verschiedenes
Information

Kilian Hunziker begrüsst Sandro Rossetti und die Gäste.

Traktandenliste

Erwägungen

Zur Traktandenliste erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Traktandenliste wird nach Rücksprache mit dem Gemeindepräsidium stillschweigend genehmigt.

Verhandlungen

- 012.0.020 Protokolle
- 1 Protokollgenehmigung**
Protokollgenehmigung letzte Sitzung

Das Protokoll der 21. Sitzung vom Donnerstag, 18. Dezember 2025 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

-
- 012.0.020 Protokolle
- 2 Protokollgenehmigung**
Protokollgenehmigung der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025

Vorhandene Unterlagen

- Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025

Antrag

Der Gemeinderat soll das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025 genehmigen.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Es wird kein Wortbegehren verlangt.

Beschluss

Das Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2025 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

-
- 012.0.040 Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)
- 3 Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029**
Veränderungen Ausschuss Schulraumplanung

Ausgangslage

Aufgrund der Urnenabstimmung vom 30. November 2025 ist das ursprüngliche Projekt abgelehnt. Der Ausschuss, welcher mit der Ausarbeitung dieses Projekts befasst war, hat seinen Auftrag erfüllt und soll aufgelöst werden. Ein neuer Ausschuss sollte gebildet werden.

Antrag

Der Gemeinderat soll den Ausschuss Schulraumplanung Lommiswil per 30. November 2025 auflösen.

Der Gemeinderat bestimmt die Zusammensetzung eines neuen Ausschusses Schulraumplanung Lommiswil ab 9. Januar 2026.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Kilian Hunziker teilt mit, dass er der Meinung sei, dass bevor ein Neustart bei diesem Projekt gemacht werden könne, der ehemalige Ausschuss rückwirkend per 30. November 2025 aufgelöst werden sollte. Aus diesem Grund empfiehlt er die Auflösung des Ausschuss Schulraumplanung Lommiswil. Der Ausschuss habe nach dem 30. November 2025 keine Sitzung mehr gehabt, weshalb eine rückwirkende Auflösung seines Erachtens möglich sei. Über den zweiten Teil des Antrages, einem allfälligen neuen Ausschuss Schulraumplanung, möchte er gerne nach dem nächsten Traktandum beraten.

Es gibt keine anderweitigen Wortmeldungen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Auflösung des Ausschusses «Schulraumplanung Lommiswil» rückwirkend per 30. November 2025. Zeitgleich beschliesst der Gemeinderat einstimmig, dass nach dem nächsten Traktandum über einen allfällig neuen Ausschuss «Schulraumplanung Lommiswil» entschieden wird.

Protokollauszug geht an

Personal

012.8.010

Kommissionen (sofern nicht in anderer funktionalen Zuordnung), Mitglieder

4

Schulraumplanung BeLoSe

Pavillonersatz

Ausgangslage

Die Abstimmung vom 30. November 2025 hat ergeben, dass der Gemeinderat sich selber beauftragt hat, zeitnah ein neues Projekt für den Ersatz des Pavillons auszuarbeiten und der Bevölkerung vorzustellen. Ein möglicher Entwurf eines Pflichtenheftes liegt von Franz Koch vor.

Antrag

Der Gemeinderat solle ein Pflichtenheft zur Ausarbeitung des Bauprojekts z.H. des neu gebildeten Ausschusses erstellen.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Kilian Hunziker zeigt ein von ihm erstelltes Dokument und erläutert dies:

- Planungen Schülerzahlen konsistent gemäss aktuellen Prognosen von BeLoSe und Kontextplan
- Das aktuelle Angebot an Zimmern und Gruppenräumen ist den aktuellen Ansprüchen genügend – im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Schulkreis ist die Anzahl vorhandener Gruppenräume besser
- Die Schulräume sind verteilt
 - o Schulhaus I: Kindergarten und 2 x Werkräume
 - o Schulhaus II: 5 Klassenzimmer, Werkraum im Keller, Lehrerzimmer, Gruppenräume
 - o Pavillon: 2 Klassenzimmer, Gruppenräume
- Gemeindeverwaltung im Schulhaus I: 3 – 4 administrative Arbeitsplätze mit mindestens einem kleinen Besprechungsraum, Schalter für Kundenkontakt mit adäquatem Personenschutz

Er stellt die folgenden Grundsatzfragen:

BeLoSe:

- Welche Konsequenzen hat eine allfällige Zusammenlegung von Kindergarten und Primarschule?
- Welche anderen Entwicklungen im Schulwesen wären bereits bekannt?

Verwaltung:

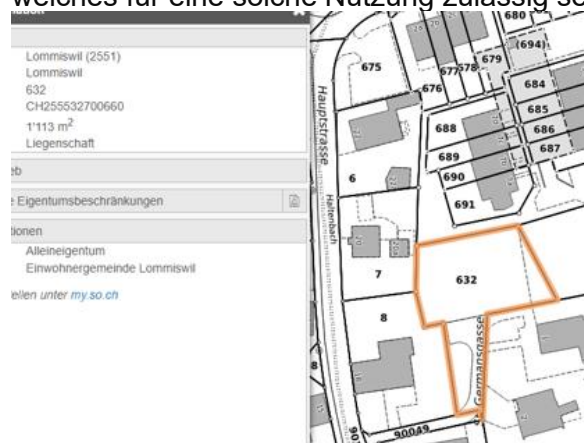
- Platzbedarf?

Er teilt mit, dass der Gemeinderat sich bereits einmal zusammengesetzt habe und er nun die Ideen, welche bei diesem Treffen entstanden sind, zusammengetragen habe. Sein Vorschlag zum Vorgehen:

- Bestehenden Ausschuss «Schulraumplanung» mit Dank an Mitarbeitende auflösen

Er betont, dass dies mit dem letzten Traktandum bereits erfolgt sei und führt fort:

- BeLoSe nimmt Stellung zur Grundsatzfrage
- Gemeinderat erarbeitet vier Szenarien:
 1. Sanierung Pavillon mit 2 möglichen Stufen: 1 x nur Dachsanierung, 1 x inkl. thermische Sanierung der Fassade und der Gebäudetechnik, erwartete Lebenserwartung mindestens 25 Jahre
 2. Zusammenlegung Schul- und Kindergartenbetrieb im Schulhaus I; Definition einer Lösung für die Verwaltung (und Definition Sitzungszimmer Gemeinderat und Kommissionen) – Information: Die Gemeinde verfügt über ein Grundstück hinter dem Friedhof, welches für eine solche Nutzung zulässig sein sollte (GB Lommiswil: 632).



3. 1 x Ersatzbau für Pavillon: Fokus gleichwertiges Raumangebot wie aktuell, Bauqualität soll für mindestens 50 Jahre ausgelegt sein, Materialwahl mit Fokus Kosten und Qualität und nicht Bauzeit.
4. 1 x Ersatzbau für Pavillon mit Platzangebot für Kindergarten und Primarschule

Adrian Flury ist der Meinung, dass die Variante mit dem GB Lommiswil Nr. 632 keine Lösung sein werde, da zuerst ein Gestaltungsplan über die GB Lommiswil Nr. 7, 8 und 632 abgeschlossen werden müsste. Dies werde hohe Kosten auslösen und alle drei Parteien müssten mit dem Gestaltungsplan einverstanden sein. Zeitgleich macht er darauf aufmerksam, dass die Gemeinde weitere Grundstücke in der öffentlichen Zone besitze, welche sogar einfacher zu erschliessen wären.

Kilian Hunziker teilt mit, dass eine Einwohnerin diesbezüglich auf ihn zukommen sei und er sich dessen nicht bewusst gewesen sei.

Christoph Weibel betritt um 19.15 Uhr den Raum.

Kilian Hunziker zeigt die einzelnen Projektschritte auf:

- Vier unabhängige Beauftragte mit Rapport an Gemeinderat
- Ziel ist quantifizierte Kosten bis Ende März 2026
- Bis Sitzung vom 29. Januar 2026: Anträge für allfällige Nachtragskredite für Ausarbeitung Offerten (+/- 20% ok)
- Vorschläge für Beauftragte:
 1. Sanierung: Adrian Flury

2. Zusammenlegung in Schulhaus I, neue Lösung für Verwaltung: Kilian Hunziker
 3. und 4. Ersatzbau Pavillon in 2 Szenarien (aktuell, mit Zusammenlegen Kindergarten): Franz Koch
- Gemeinderat trifft Vorentscheid
 - BeLoSe wird regelmässig über den Stand informiert, spätestens nach den Gemeinderatsitzungen
 - Nach Entscheid durch Gemeinderat wird mit BeLoSe die Detailgestaltung ausgearbeitet.
 - Idealerweise Präsentation an Gemeindeversammlung anlässlich Rechnungsgemeindeversammlung 2026.

Kilian Hunziker teilt mit, dass je nach Lösung ein Urnengang nötig sein werde, was zu Verzögerungen führen könne.

Urs Paul Affolter möchte wissen, weshalb und wann über die Zentrumszone entschieden worden sei.

Adrian Flury teilt mit, dass dies vor seiner Zeit entschieden worden sei und er nur dazu sagen könne, dass alle drei Parteien mit dem Gestaltungsplan einverstanden sein müssten. Sollte die Gemeinde die Ausarbeitung an die Hand nehmen, müssten die anderen Parteien vor der Umsetzung einverstanden sein. Dies könnte das Projekt in die Länge ziehen und hohe Kosten verursachen.

Kilian Hunziker erwähnt nochmals, dass er alle Inputs, welche er erhalten, gehört oder selber hatte, hier zusammengetragen habe. Die Personen, welche er für die Beauftragung eingetragen habe, könnten auch abgeändert werden. Er habe nichts abgesprochen und die beiden Erwähnten wüssten diesbezüglich somit noch von nichts. Man könne somit andere Namen einsetzen.

Urs Paul Affolter ist der Meinung, dass ein Ausschuss viel mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, weshalb er die vorgeschlagene Variante bevorzuge. Er schlägt jedoch vor, dass bei der Variante 3 und 4 zwei Personen eingesetzt werden sollten, da es sich hierbei sicherlich um den grössten Aufwand handeln würde. Er findet den Ablauf mit diesen vier unabhängigen Abklärungen ein guter Neustart, welcher gute Inputs ergeben würden.

Kilian Hunziker sagt, dass sicherlich bei den Varianten 3 und 4 auch ein Architekt mitwirken müsse und er gerne jemanden aus Lommiswil hätte. Seine Begründung lautet, dass diese Person auch in Lommiswil die Steuern bezahle. Er möchte gerne Inputs von Sandro Rossetti.

Sandro Rossetti teilt mit, dass er den Eindruck habe, dass der Gemeinderat bereits auf Feld 2 sei, er jedoch auf Feld 1. Er sei als Vertreter der Schule anwesend und möchte orientieren. Er sei dankbar für diese Chance, die Schulanliegen einbringen zu können. Es sei nicht an der Schulleitung oder den Lehrpersonen, zu sagen was gebaut werde, sondern die Gemeinde müsse entscheiden und dies auch im Hinblick auf die Finanzen. Es brauche keine Luxusbauten, sondern die Schulbauten müssten zweckgebunden sein. Die Planung müsse beim Gemeinderat sein und die Schulleitung sollte mitteilen können, was es in den Schulzimmern brauche. Die vier Varianten sehe er heute zum ersten Mal.

Kilian Hunziker sagt, dass wenn ein Neubau mit der Zusammenlegung der Schule erfolgen würde, angedacht sei, dass vielleicht im Schulhaus I Räume an Gewerbe vermietet werden könnte oder auch Wohnraum vermietet werden könnte. Dies würde das Schulhaus I beleben.

Urs Paul Affolter ist der Meinung, dass das Schulhaus I von aussen wie ein «Prunkbau» aussehe.

Sandro Rossetti teilt mit, dass mit Frau Lenggenhager bereits der Schulraum im reformierten Kirchgemeindehaus geprüft worden sei. Hierbei hätte man Angst vor einer allfälligen Sanierung aufgrund allfälligen Asbests gehabt, weshalb die Idee verworfen worden sei. Er habe sich verschiedene Gedanken gemacht. Er möchte gerne flexibel bleiben und trotzdem Varianten haben.

Kilian Hunziker möchte gerne wissen, ob es für die Schule wichtig wäre, wenn diese zusammengelegt würde. Er fragt nach, ob allfällig die Schulklassen über die drei Gemeinden hinweg, zusammengelegt werden.

Sandro Rossetti sagt, dass die Standortsicherheit für BeLoSe wichtig sei. Dies sei in den aktuellen Statuten und auch in den neuen Statuten geregelt. Er möchte die Kulturen an den

verschiedenen Standorten nicht zerstören.

Kilian Hunziker sagt, dass wenn man nur den finanziellen Aspekt anschau, müssten die Varianten drei und vier gestrichen werden. Er brauche für diese beiden Varianten Argumente von Seiten der Schulleitung.

Sandro Rossetti kann nur die schulischen Argumente offenlegen. Er könne mit Herzblut einen Standort befürworten, aber er rechne nicht mit einer grösseren Zunahme von Kindern aus Lommiswil. Er könne nicht klar «ja» oder «nein» sagen. Es gebe positive Effekte aufgrund der Synergien, aber es gebe auch Nachteile. Es gebe bei einer Zusammenlegung auch «Heikles» zu beachten. Auch die Risiken aufgrund des längeren Schulweges für die meisten Kinder müssten beachtet werden. Dies sei vor allem den Eltern wichtig. Der Gedanke an einen einzigen Standort gebe bei den Pädagogen und Pädagoginnen schon leuchtende Augen, diese würden dabei an ein «Schuldörfli» denken.

Urs Paul Affolter ist der Meinung, dass eine 30er- Zone erstellt werden könnte, um den verlängerten Schulweg sicherer zu machen.

Kilian Hunziker fragt Sandro Rossetti, ob er an der nächsten Gemeinderatssitzung anwesend sein werde und die Inputs von Seiten BeLoSe erläutern könne. Er erachtet es als wichtig, die Vor- und Nachteile aufgezeigt zu erhalten.

Sandro Rossetti möchte in einem Ausschuss nicht mitwirken, da er der Meinung sei, dass die Gemeinde den Schulraum zur Verfügung stelle und nicht die Schule dies bestimmen könne. Er sei aber gerne bereit, die Inputs an der nächsten Sitzung bekannt zu geben und somit anwesend zu sein. Er bedankt sich fürs Votum. Es sei wichtig, dass die Schule bei der anschliessenden Schulzimmerplanung anwesend sein könne. Der einzige Zeittreiber sei der Zustand des aktuellen Pavillons und nicht die Schülerzahlen. Er betont, dass die Lehrpersonen angestellt seien und keine Forderungen an den Schulraum stellen können, es aber bei den Schulzimmern wichtig sei, dass sie mitwirken können, z.B. bei den «Wandtafeln».

Kilian Hunziker stört sich daran, dass es in den Pavillon tropft. Er als Vertreter möchte eine Lösung, ist aber froh, dass die Urnenabstimmung so ausgefallen ist. Bis zu einer Million könne die Gemeindeversammlung abschliessend beschliessen, darüber müsste ein Urnenentscheid gefällt werden.

Sandro Rossetti findet es wichtig, dass die Lehrpersonen informiert werden können, dass es zügig vorwärts geht.

Urs Paul Affolter informiert, dass auch diejenigen, welche an der Urne ein «Nein» eingelegt haben, möchten, dass es zügig vorwärts geht. Er sehe es als Auftrag an die Gemeinde, dass es nicht reinregnen dürfe.

Adrian Flury teilt mit, dass es im Herbst aufgrund von Kondensierung reingetroppt habe und es nicht dauernd reinregne. Er sagt, dass wenn man eine Lösung hätte, dass es nicht reinregnet, dann würde man dies sehr gerne machen. Man versuchte es bereits unter anderem mit Abkleben von Übergängen etc. Ein weiteres Problem sei, dass wenn die Heizung ausfalle, es kalt sei.

Cornelia Begert bittet darum, bei der Variante 2 Inputs bezüglich der Anforderungen der Verwaltung geben zu dürfen.

Kilian Hunziker teilt mit, dass dies selbstverständlich sei. Für alle Varianten würden weitere Personen mitarbeiten. Es sollten seiner Meinung nach die Hauptverantwortlichen bestimmt werden und diese würden dann auf die anderen Gemeinderäte und/oder Mitarbeitenden direkt zugehen.

Es gibt keine weitere Wortmeldung.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig das weitere Vorgehen und bestimmt die Hauptverantwortlichen wie folgt:

1. Variante: Sanierung:

Hauptverantwortlicher: Adrian Flury

2. Variante: Zusammenlegung in Schulhaus I, neue Lösung für Verwaltung

Hauptverantwortlicher: Kilian Hunziker

3. und 4. Variante: Ersatzbau Pavillon in 2 Szenarien (aktuell, mit Zusammenlegen Kindergarten)

Hauptverantwortlicher: Franz Koch

Zeitgleich entscheidet der Gemeinderat einstimmig, dass kein neuer Ausschuss gebildet wird.

Protokollauszug geht an

Personal

012.0.040

Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)

5

Wahl Behördenmitglieder / Legislatur 2025 - 2029

Themenplanung vom Gemeinderat 2026

Um 20.05 Uhr verlassen **Jürg Froelicher** und **Klaus Pfeiffer** die Sitzung.

Vorhandene Unterlagen

2026 Jahreskalender

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat die Termine vom 2026 festgelegt. Die Verwaltung hat im Kalender die Finanzthemen eingearbeitet. Einen Vorschlag für die Themensetzung liegt bei.

Antrag

Der Gemeinderat soll die Schwerpunktthemen für die eigenen Sitzungen festlegen.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Kilian Hunziker teilt mit, dass die Verwaltung eine Jahresübersicht führe, bei welcher die einzelnen Sitzungen (Gemeinderat, Kommissionen und Ausschüsse) soweit bekannt eingetragen seien. Diese Liste erachte er als sinnvoll und er möchte diese gerne allen Gemeinderäten zur Verfügung stellen. Er sehe Vorteile, indem die Themen bereits vorgängig eingeteilt werden können. Dies wäre eine praktische Planungsübersicht. Er möchte z.B. gerne wissen, was alles für Verpflichtungen vorhanden sind und wann die Verträge auslaufen. Es gebe freiwillige Verpflichtungen, bei welchen man verhandeln könnte. Dies bedeute für ihn, dass man dadurch eine Mittelfristplanung erstellen könnte. Zum Teil könnte auch mit Vertragspartnern, bei welchen die Laufzeit der Verträge noch laufen, das Gespräch suchen. Es spreche auch die Planung der Investitionen an, welche auf die verschiedenen Jahre eingeteilt werden müssten. Dies müsse als klarer Auftrag an die Werk- und Umweltkommission gehen, z.B. bezüglich Strassenprojekten, Abschätzung Unterhalt Dorfliegenschaften, Heizung etc..

Urs Paul Affolter teilt mit, dass er der Meinung sei, dass man den Kommissionen künftig einen klaren Auftrag erteilen müsste.

Adrian Flury sagt, dass es gut sei, wenn man dies mache. Es gebe bereits eine Mittelfristplanung. Die Wasserleitungen, Kanalisation und Strassen würden sehr viel kosten. Jede Strasse sei bereits perimetriert worden, d.h. dass die Gemeinde müsse bei einer Sanierung die vollen Kosten tragen. Die älteren Wasserleitungen seien unterdessen 80jährig, aber die seien nicht defekt und so könnten auch Kosten gespart werden.

Kilian Hunziker sagt, dass sein Anliegen sei, dass die Grundinfrastruktur zur Verfügung gestellt werde.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass die Kommissionen in der Lage sein müssten, eine Priorisierung der verschiedenen Investitionen vorzunehmen.

Adrian Flury findet es wichtig, dass priorisiert werde, aber er ist davon überzeugt, dass man dadurch nicht auf einen grünen Zeig kommen werde.

Urs Paul Affolter vermutet auch, dass es eine Steuererhöhung brauche, aber er möchte hierfür eine Mittelfristplanung aufzeigen können.

Kilian Hunziker glaubt unterdessen auch daran, dass es eine Steuererhöhung benötige, möchte hierfür der Gemeindeversammlung eine saubere Grundlage vorlegen können.

Urs Paul Affolter sagt, dass Wasser-, Abfallgebühren und Steuern als Paket vorgelegt werden sollten. Man müsse den Grund kennen und die Gelder sollten sinnvoll eingesetzt werden.

Adrian Flury sagt, dass die künftigen Kosten der Werke bereits im Detail bekannt seien.

Urs Paul Affolter ist davon überzeugt, dass die Elektra fehle. Er kritisiert zudem, dass die Budgetposten in der Vergangenheit teilweise nicht ausgeschöpft resp. die Arbeiten nicht umgesetzt worden seien.

Adrian Flury teilt mit, dass dies zum Teil am ehemaligen Gemeinderat gelegen habe und nicht an der Werk- und Umweltkommission. Als Beispiel nannte er die Sanierung der Duschsen in der Dorfhalle. Die Werk- und Umweltkommission wäre parat gewesen. Er ist eher der Meinung, dass bei den Strassen jährlich fix CHF 20'000.00 eingesetzt werden sollten. Bei der Hauptstrasse sei jetzt der Kanton der Treiber.

Urs Paul Affolter sieht den Ansatz von Adrian Flury und findet diesen gut.

Die Schwerpunktthemen vom ersten Semester werden kurz durchgesehen. Es wird keine weitere Wortmeldung verlangt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Schwerpunktthemen für die eigenen Sitzungen gemäss der Excelliste, welche jeweils durch die Verwaltung in die nächste Sitzung hineingesetzt und dadurch laufend wird.

012.0.010

Gemeinderat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

6

Mitteilungen Gemeinderat

Verschiedenes

Nico Fröhli hat den Gemeinderat Ende Jahr informiert, dass er per 31. Dezember 2025 als Gemeinderat und Stv. Gemeindepräsident zurücktreten wird. Die offizielle Demission wird an der nächsten Sitzung erfolgen. Die Gemeindeverwalterin hat bereits den beiden Ersatzmitgliedern die Möglichkeit des Nachrückens mitgeteilt und wartet die Frist nun ab. Ein Ersatzmitglied bereits mitgeteilt, dass es aktuell nicht nachrücken möchte. Sollte kein Ersatzmitglied nachrücken wollen, wird die Listenvertretung die Möglichkeit erhalten eine/n Kandidaten/Kandidatin aufzustellen, welche/r in stiller Wahl gewählt werden könnte. Sollte die Listenvertretung innerhalb der Frist mit einer Liste auf der Verwaltung eintreffen, würde der vakante Gemeinderatssitz ausgeschrieben.

Für das Protokoll

Hunziker Kilian
Gemeindepräsident

Begert Cornelia
Gemeindeverwalterin

Geht an:
GP; GVP, 5 GR, Präs. RPK, GV